

# Awareness – Konzept

Der Fachschaft Erziehungswissenschaft

## Präambel

Alle Anwesenden bei Veranstaltungen oder in den Räumen der Fachschaft Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld erklären sich bei der Teilnahme mit folgendem Awareness-Konzept einverstanden. Bei Zuwiderhandlungen behalten wir uns in Rücksprache mit den Betroffenen den Ausschluss von der Veranstaltung und ggf. weitere Schritte vor.

## Richtlinien

Damit sich alle Menschen auf Veranstaltungen und in den Räumen der Fachschaft wohlfühlen und eine gute Zeit haben können, ist es unser Ziel, Räume und Veranstaltungen möglichst sicher zu gestalten und gemeinsam gegen jede Form von Diskriminierung<sup>1</sup> und übergriffigem Verhalten zu stehen und nach Absprache mit den Betroffenen dagegen vorzugehen.

## Folgende Richtlinien sind daher bindend für alle Teilnehmenden auf unseren Veranstaltungen:

1. **Nur „ja“ bedeutet ja** - Respektiert eure und die Grenzen eures Gegenübers und vergewissert euch, dass ihr diese nicht überschreitet!
2. **Keine Toleranz für Gewalt** - Zuwiderhandlungen führen zum sofortigen Ausschluss der Veranstaltung. Dies gilt für angedrohte und ausgeübte Gewalt.
3. **Hört Betroffenen zu** - die Definition, ob und wie eine Grenzverletzung vorgefallen ist, liegt allein bei der betroffenen Person. Diese Definition wird ernstgenommen.
4. **Passt aufeinander auf** - schaut ab und zu nach links und rechts. Wenn es einer Person in eurer Nähe nicht gut geht, holt Hilfe oder helft selbst. Solltet ihr das Gefühl haben, jemand könnte in Schwierigkeiten sein, fragt vorsichtshalber nach – besser einmal zu viel gefragt als einmal zu wenig. Respektiere, wenn deine Hilfe abgelehnt wird.
5. **Respektiert Identitäten** - Das beinhaltet die erkennbare Anstrengung, gewünschte Namen, Pronomen und Anreden zu nutzen sowie Identitäten anderer nicht zu hinterfragen oder die eigene rechtfertigen zu müssen.
6. **Konsens** - Jeder Mensch definiert die eigenen Grenzen unterschiedlich. Der einzige Weg, diese zuverlässig zu erfahren, ist explizit nachzufragen und Konsens einzuholen. Bedränge und überrede niemanden.
7. **Kommuniziere sensibel** - Auch Sprache, Körpersprache und Symbolik können diskriminierend oder grenzüberschreitend sein: Achte darauf, wie du kommunizierst.
8. **Fehlerfreundlichkeit** - erlaube dir und anderen, Fehler zu machen. Nur, wer Fehler machen darf, kann daraus lernen. Weise andere konstruktiv auf ihre Fehler hin und bemühe dich selbst, aus deinen eigenen Fehlern zu lernen.

---

<sup>1</sup> Unter Diskriminierung verstehen wir unter anderem jede Form von Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Lookismus, Altersdiskriminierung und andere Diskriminierungsformen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

### **Was ist „Awareness“?**

Awareness bedeutet so viel wie Aufmerksamkeit und stellt das Bemühen dar, allen Anwesenden durch Sensibilisierung einen Raum zu bieten, in dem aktiv gegen diskriminierendes sowie grenzüberschreitendes Verhalten vorgegangen wird und Personen Unterstützung durch das Awareness-Team erhalten können.

### **Das „Awareness-Team“ – Ansprechpersonen**

Das Awareness-Team ist ansprechbar und klar erkennbar. Es wird nach Möglichkeit zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt. Bei dezentralen Veranstaltungen ist das Awareness-Team auch telefonisch erreichbar.

Außerdem sind alle Fachschaftsmitglieder ansprechbar.

- Wir sprechen aktiv auffällige Personen an.
- Alle Menschen im Awareness-Team sind nüchtern.
- Das Team ist möglichst divers aufgestellt.
- Als Awareness-Team orientieren wir uns am Leitfaden (siehe unten).
- Eine betroffene Person muss sich nicht rechtfertigen und wird ernst genommen. Die Definition liegt bei den Betroffenen.
- Das Team handelt möglichst empathisch und sensibel.
- Das Awareness-Team handelt nach bestem Wissen und Gewissen, verfügt aber nicht über eine professionelle Ausbildung. Deswegen empfehlen wir, sich bei Unklarheiten oder Unsicherheiten an entsprechende Beratungsstellen zu wenden.
- Das Team achtet auch auf eigene Grenzen.
- Mitglieder der Fachschaften bilden sich regelmäßig weiter.

### **Safer Space – Extra Räume als Rückzug**

Es wird, wann immer möglich, ein zusätzlicher Raum als Safer Space zur Verfügung stehen, um einen Rückzugsort und eine möglichst sichere Umgebung für betroffene Personen zu schaffen.

### **Barrierearme Zugänge**

Wir versuchen, barrierearme Zugänge zu unseren Veranstaltungen zu schaffen und setzen uns für die nötigen Strukturen an der Universität ein.

### **Unsere Haltung als Fachschaft**

Wir versuchen, diskriminierungskritisch zu handeln. Wir sind bemüht, unsere Handlungen anhand dessen zu reflektieren und uns stetig weiter zu sensibilisieren.

### **Leitfaden - Umgang mit konkreten Situationen**

Dieser Punkt zeigt die Handlungsmöglichkeiten bei Situationen auf, in denen Personen auf Veranstaltungen mit grenzüberschreitendem und/oder diskriminierendem Verhalten sowie sexualisierter Gewalt konfrontiert sind. Dies können (1) Situationen sein, die das Awareness-Team selbst beobachtet, (2) Situationen, die von anderen Personen beobachtet und dem Awareness-Team gemeldet werden und (3) Situationen, bei denen betroffene Personen um Unterstützung bitten. Grundsätzlich gilt: wir geben niemals der betroffenen Person die Schuld für

übergriffiges/diskriminierendes Verhalten oder sexualisierte Gewalt! Die betroffene Person definiert den Vorfall.

### **Konkrete Handlungsmöglichkeiten des Awareness-Teams:**

- Wir fragen die betroffene Person nach ihrem Befinden. (z.B. Ist alles ok? Geht es dir gut mit der Situation?)
- Wir erklären den involvierten Personen kurz, warum und was als Grenzüberschreitung wahrgenommen bzw. dem Awareness-Team gemeldet wurde.
- Wir beachten aber, dass die eigene Wahrnehmung bzw. das gemeldete Verhalten den involvierten Personen nicht aufgedrängt wird.
- Möchte die betroffene Person keine Unterstützung, respektieren wir das.
- Wir bieten einen konkreten Ort an (Safer Space), wo sie – auch später noch – Unterstützung bekommen kann, wenn es gewünscht wird. Wir versuchen trotzdem, die Person ein wenig im Auge zu behalten, um im Zweifel noch einmal Unterstützung anbieten zu können.
- Wenn die betroffene Person um Unterstützung durch das Awareness-Team bittet, hören wir der ihr zu und nehmen sie ernst.
- Jegliche Form von Unterstützung wird mit den Betroffenen abgesprochen.
- Wir sind zurückhaltend mit Körperkontakt, es sei denn, dieser ist von der betroffenen Person ausdrücklich erwünscht und entspricht den persönlichen Grenzen der Awareness-Person.
- Wir fragen die Person, ob sie eine Vertrauensperson hinzuziehen möchte.
- Betroffene Personen müssen sich nicht rechtfertigen.
- Wir lassen der betroffenen Person und uns viel Zeit (in Krisen ist „Tempo rausnehmen“ sehr wichtig).
- Wir bieten Möglichkeiten konkreter Unterstützung an.
- Wir beachten die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen.
  
- Weitere Unterstützung kann z.B. sein:
  - o Wenn die betroffene Person bleiben möchte, klären wir mit ihr, was sie dafür braucht und versuchen, persönlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.
  
  - o Wir bieten an, dass die betroffene Person sich nicht selbst mit der beschuldigten Person auseinandersetzen muss, sondern dass dies jemand anderes für sie tun kann. Weiterhin bieten wir an, in Konflikten vermittelnd zur Seite zu stehen.
  
  - o Falls die Situation dies erfordert, bieten wir an, dass die beschuldigte Person die Location verlässt und der Veranstaltung fernbleibt. Weiterhin behalten wir uns vor, den Sicherheitsdienst der Uni einzuschalten.
  
  - o Wir bieten Vermittlung an professionelle Unterstützungsmöglichkeiten und weiterführende Beratungsstellen an.
  
  - o Wir bemühen uns um die Sicherheit der Betroffenen, auch bei Verlassen der Veranstaltung.

### **Erreichbarkeit - Vor oder nach der Veranstaltung**

Wir sind über die E-Mail: [fs.ew@uni-bielefeld.de](mailto:fs.ew@uni-bielefeld.de) sowie während unserer aktuellen Bürozeiten erreichbar. Meldet euch bei uns, wenn euch vor oder nach der Veranstaltung etwas auffällt oder ihr über einen Vorfall sprechen wollt. Die Bürozeiten findet ihr auf unserer [Webseite](#).

## Anlaufstellen

Alternativ könnt ihr euch z.B. an diese Anlaufstellen wenden:

### **Sicherheitsdienst Uni Bielefeld** (bietet Begleitung an)

0521 - 106 3277

Gebäude/Raum UHG B01-955

[sicherheitsdienst@uni-bielefeld.de](mailto:sicherheitsdienst@uni-bielefeld.de)

### **AStA der Uni Bielefeld**

0521/106-3423 (AStA – Pool) / 0521/106-3436 (Sekretariat)

Gebäude/Raum B02-222

<https://asta-bielefeld.de/asta/kontakt/>

### **Gleichstellungskommission der Fakultät EW**

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/gleiko/>

### **Frauennotruf**

<https://www.frauennotruf-bielefeld.de/de/>

0521 – 12 42 48

### **Wildwasser** (spezifisch für Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt an FLINTA\*-Personen)

<https://www.wildwasser-bielefeld.de/willkommen.html>

### **Drogenberatung e.V.**

<https://www.drogenberatung-bielefeld.de/>

0521 967800

### **Krisentelefon** (Mo-Fr 18:00-07:30 / Wochenende und Feiertage rund um die Uhr)

0521 3299285

### **Telefonseelsorge** rund um die Uhr (auch Chat möglich)

0800 111 0 111 *oder* 0800 111 0 222

### **Man-o-mann Männerberatung**

<https://man-o-mann.de/>

0521 68676

Bei Beschwerden über Fachschaftsmitglieder könnt ihr euch an uns direkt oder an folgende Adresse wenden:

### **Gleichstellungskommission der Fakultät EW**

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/gleiko/>

---

## Danke

an das Autonome Feministische Kollektiv der Universität Hannover für den Leitfaden, welchen wir als Basis für unser Konzept genutzt haben.

## Glossar

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/>